

gemeinsam

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden Klarenbach und Wersten



- ▶ Gemeindefeste
am 1. und 8. Juli
- ▶ Gemeinsam durch
Holthausen und Wersten

**Liebe deinen
Nächsten.
Egal, woher der
Nächste kommt.**

Vor Gott sind alle Menschen auf der Welt gleich. So sollten sie auch behandelt werden, denn jeder hat das Recht auf ein Leben in Würde.

brot-fuer-die-welt.de

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

gemeinsam

Gemeindebrief der evangelischen
Kirchengemeinden Klarenbach
und Wersten
Ausgabe 2 / 2018

Inhalt

Editorial	3
Geistliches Wort	4
Aus den Presbyterien	6
Gottesdienste	8
Gemeinsam durch Holthausen und Wersten	10
Landkarte	14
Stimmen zur gemeinsamen Gemeinde	16
Gemeinsame Erfahrungen	17
Abschied von Pfr. Schmandt	20
Termine und Nachrichten	22
Kantorei	28
Jugendseite	30
Zwischen Tür und Angel	32
Amtshandlungen	33
Fotoalbum	34
Regelmäßige Angebote	36
Kontakte	40

Liebe Leserin,
lieber Leser,

das Drehen und Wenden hat ein Ende. Hier ist nun die erste Ausgabe des gemeinsamen Gemeindebriefes von Klarenbach und Wersten mit neuem Layout und dem neuen Namen „gemeinsam“.

„Gemeinsam“ ist auch das Thema, welches sich durch die gesamte Ausgabe zieht.

So gibt es

- eine gemeinsame Landkarte, damit man sehen kann, was wo in der anderen Gemeinde ist;

- einen Bericht über eine gemeinsame Spazierfahrt durch Klarenbach und Wersten, um die jeweils andere Gemeinde besser kennen zu lernen;

- Statements aus den Gemeinden zum Thema „Was wünsche ich mir von der gemeinsamen Gemeinde“ und

- ein Gespräch mit Bettina Winkel, Dietmar Hinkel und Pfarrer Frank Heidkamp von der katholischen Seelsorgeeinheit Rheinbogen, um mitzubekommen, was man dort beim Zusammenschluss für Erfahrungen gemacht hat.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Durchblättern und Lesen.

Ihr Redaktionsteam



*Titelbild: Agnieszka Lorenz
Andachtsbilder: Kay Faller*

Liebe gemeinsame Gemeinde!

„Gemeinsam statt einsam!“ „Gemeinsam ... mehr erreichen!“ „Gemeinsam geht's besser!“ 335 verschiedene Slogans gibt es laut der Datenbank der Werbung in Deutschland, in denen das Wort „**gemeinsam**“ vorkommt. „**Gemeinsam**“, das klingt nach Gemeinschaft, nach Zusammenhalt, nach einem guten Team. „**Gemeinsam**“, das ist demokratisch, dynamisch, solidarisch.



Doch wie oft kommt „gemeinsam“ in der Bibel vor? Das hängt von der jeweiligen Bibelübersetzung ab. Die neue Lutherbibel von 2017 kennt es nur 7x, die sprachlich etwas modernere „Gute Nachricht“ 72x und die katholische Einheitsübersetzung 60x. Am interessantesten finde ich eine Stelle aus der Apostelgeschichte 2, 42-47. Hier wird geschildert, wie es idealtypisch in der

Ur-Gemeinde zugegangen sein soll: „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet... Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge **gemeinsam**. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter allen, je nachdem wie nötig es einer hatte. Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott.“

Die Urgemeinde hatte alles **gemeinsam**, aß **gemeinsam**, teilte alles **gemeinsam**: Brot und Not, Wein und Freunde, und glaubte **gemeinsam**.

„Das hat ja fast kommunistische Züge!“, wenden Sie nun ein? „Stimmt, nur das mit dem **gemeinsamen** Glauben passt da nicht so ganz!“, entgegne

ich. Dass das Ganze nur ein Idealbild war, erzählt wenig später die Apostelgeschichte selber. Hananias und Saphira verkaufen einen Acker und behalten einen Teil des Geldes für sich (Apg 5). Aber vor der Gemeinde wollen sie trotzdem als Wohltäter dastehen. Als das rauskommt, erschrecken sie sich zu Tode. Neid macht einsam. Neid ist tödlich für Beziehungen. Neid schadet dem Leben.

Und trotzdem ist es nicht leicht, alles gemeinsam zu haben: Im eigenen Haus nicht: Denn wie sehr hänge ich an „*meiner* Tasse.“ Wenn die jemand anderer benutzt, mag ich das nicht. In der Gemeinde nicht: „Denn *wir* haben das hier immer so gemacht und nun kommen *die anderen* und schmeißen alles um!“ Und auch in der großen Kirche nicht: „Bei Geld hört die Freundschaft auf!“, sagt man. Ich würde es umgekehrt formulieren: „Bei Geld fängt die Freundschaft



erst an!“ Denn in der Kirche gibt es nicht „*Unser Geld*“ und „*Euer Geld*“, oder gar „*Mein Geld*“. Die Kirche gehört der Gemeinde, der Gemeinschaft aller Gläubigen. Sie gehört nicht „*mir*“ oder „*dir*“, sondern wir beide gehören zur Kirche, gemeinsam. Die Kirche gehört Gott und darum gehören wir alle zusammen.

Noch mal zurück zu unserem urchristlich-kommunistischen Gemeindeideal: „Sie hatten alle Dinge **gemeinsam**“, heißt es da. „Das ist doch unrealistisch! Das hat weder bei den 68ern, noch im Kommunismus und auch nicht im Kloster geklappt!“ Stimmt, aber es bleibt ein schönes Ideal, eine Utopie, ein unerreichbares und dennoch erstrebenswertes Ziel. Die Bibel redet von der „Gemeinschaftsgerechtigkeit“ als Maßstab für ein besseres Leben.

Was passiert mit mir, wenn ich in meinem *persönlichen Leben* das „**Gemeinsam**“ mehr in den Blick nehme? Ich bin weniger einsam! Was geschieht, wenn wir uns als *Gemeinden in Klaren-*

bach und Wersten zusammentun? Wir werden manches neu denken müssen. Aber wir werden „gemeinsam ... mehr erreichen!“ Was geschieht mit uns als Kirche, wenn wir endlich die Umstrukturierungsdebatten hinter uns lassen und auf das gemeinsame Ziel schauen, auf das gemeinsame Leben im Geist Gottes? „Gemeinsam geht's besser!“ Denn in Abgrenzungen geht die Energie nach innen, die wir nach außen richten müssen, damit die Welt etwas von der Chance des „**Gemeinsam**“ erlebt.

In diesem Sinne:

Eine schöne **gemeinsame** Sommerzeit.

MayFaller



Bericht aus dem Presbyterium Klarenbach

Durch den Wechsel von Pfarrer Schmandt ins Berufskolleg hat sich für die Presbyteriums- und Gemeindegemeinschaft einiges geändert. Einzelne Positionen mussten neu besetzt werden.

Neuer Vorsitzender ist Herr Göttling, Pfarrer Wölk stellvertretender Vorsitzender, Herr Schürmann Baukirchmeister und Frau Knaak Finanzkirchmeisterin. Auch in den Ausschüssen gab es einige Änderungen.

Pfarrer Wölk hat in der Zwischenzeit schon gemeindliche Aufgaben von Pfarrer Schmandt übernommen. Pfarrer Matthias Schütte ist vor allem im Gottesdienstbereich und zur Urlaubsvertretung unterstützend tätig.

Zentrales Thema war in diesen Monaten die Presbyteriumswahl. Leider fanden sich nur vier Vorschläge für acht Stellen. Herr Göttling kann aus Altersgründen nicht wieder kandidieren.

Der Kreissynodalvorstand (KSV) hat deshalb erklärt, dass die Presbyteriumswahl am 25. Mai in Klarenbach **nicht** stattfindet, sondern dass die Kandidatinnen und Kandidaten Ilona Kluth, Rebekka Knaak, Iris Küppers, Andreas Schürmann und der Mitarbeiterpresbyter Florian Langfeld als gewählt gelten. Nun gilt es aber auch, die noch verbliebenen Stellen zu besetzen.

Hartmut Wölk, stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums Klarenbach

Gemeinsame

Die beiden Presbyterien in Klarenbach und Wersten intensivieren ihre Zusammenarbeit. Fernziel bleibt die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde im Düsseldorfer Süden. Auf dem Weg dahin wollen beide Presbyterien zum 01.01.2020 eine gemeinsame strukturelle Einheit durch eine Fusion bilden.

Welche Vorteile hat das?

Wir erfüllen damit die von der Kreissynode gesetzten Ziele: 2020 soll es nur dort kirchliche Standorte geben, wo mindestens zwei, möglichst drei volle Pfarrstellen sind, sowie entsprechende Anteile an Küsterdienst, Kirchenmusik und pädagogischer Arbeit. Allein erfüllt keine der beiden Gemeinden diese Ziele, zusammen schon.

Aber das ist nur der formale Grund, auch inhaltlich spricht viel für unser Zusammengehen: Wir ergänzen uns prima in den Angeboten. Wir gehen stadtteilmäßig organisch ineinander über. (Oder wissen Sie ganz genau, wo die geographischen Grenzen zwischen Wersten und Holthausen verlaufen?) Wir haben in einer veränderten Personalsituation wieder mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Aber vor allem: Wir sind als Kirche vor Ort gemeinsam bunter, vielfältiger, glaubwürdiger und lebendiger als alleine: „Gemeinsam ist man weniger allein!“

Klaus Göttling, Hartmut Wölk, Martin

Beschlüsse

Warum 2020?

2020 wird es wieder eine Presbyteriumswahl geben. Die jetzige Wahl ist quasi die nachgeholte von 2016.

Und bis dahin?

Das erste konkrete Produkt der gemeinsamen Zusammenarbeit halten Sie gerade in Händen: den gemeinsamen Gemeindebrief. Die beiden Presbyterien tagen nun alle zwei Monate gemeinsam. Die Fachausschüsse beraten zusammen über die konkreten Probleme und Pläne. So sollen alle Prozesse transparent und gut abgestimmt werden. Die Gottesdienste und Angebote finden weiter an den jeweiligen Orten statt.

Aber wir werden noch mehr gemeinsam machen: Im Sommer werden wir uns gegenseitig zu den Gemeindefesten besuchen. Die Sommerpredigten zu den „Ich bin - Worten Jesu“ werden wechselseitig stattfinden: zweimal in der Klarenbachkirche und dreimal in der Stephanuskirche. Die Straßenbahn und Fahrgemeinschaften werden dafür sorgen, dass niemand alleine bleibt. Für den Herbst gibt es auch schon viele Ideen.

So wachsen die Gemeinden immer mehr zusammen, ohne sich selber aufzugeben oder den anderen zu schlucken.

Wir entdecken gemeinsam die Kraft der Gemeinschaft. Das lohnt sich!

Scheier und Kay Faller

Bericht aus dem Presbyterium Wersten

Am 27. Mai fand in Wersten eine Presbyteriumswahl statt. Für die zwölf zu besetzenden Stellen gab es 13 Kandidat/innen, darunter fünf neue. Für die beiden Mitarbeiter/innen-Stellen zwei Kandidatinnen. Wir danken allen, die sich zur Wahl gestellt haben. Die Einführung des neuen Presbyteriums erfolgt im Gottesdienst am 24. Juni.

Für das Jahr 2018 haben wir das Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit“ gewählt. Die Konfirmand/innen haben dazu ihren Vorstellungsgottesdienst gestaltet. Die KiTas legen darauf einen Schwerpunkt in Religions- und Umweltpädagogik. Auch praktisch wollen wir in unserer Kirchengemeinde nachhaltiger leben: Angefangen von der Photovoltaikanlage auf unserem Kirchendach, über waschbare Handtuchrollen auf den WCs, bis hin zur energetischen Sanierung der Stephanuskirche, die nun endlich in konkretere Planungen überführt wird.

Am 5. August wird Heidi Reich, Leitung der beiden gemeindeeigenen KiTas und Prädikantin, ihr 40-jähriges Dienstjubiläum im Gottesdienst und beim anschließenden ökumenischen Picknick im Nachbarschaftsgarten mit uns feiern. Wir danken ihr sehr für ihr übergroßes jahrzehntelanges, freundliches, innovatives, verlässliches und geistliches Engagement für die Gemeinde.

Kay Faller, Vorsitzender des Presbyteriums Wersten

Klarenbachkirche, Bonner Str. 24, um 10:30 Uhr
Paulushaus, Am Steinebrück 48, donnerstags um 15 Uhr
 Abweichende Orte und Zeiten sind fett gedruckt.

So, 03.06.	Schütte, anschließend Kirchenkaffee
So, 10.06.	Schütte, Abendmahl
So, 17.06.	Familiengottesdienst mit den Kitas Entpflichtung von Pfr. Schmandt , Schmandt & Fricke
So, 24.06.	Verabschiedung des scheidenden und Einführung des neuen Presbyteriums , Wölk, Abendmahl

So, 01.07.	gemeinsamer Ökumenischer Familiengottesdienst
So, 08.07.	gemeinsamer Gottesdienst zum Gemeindefest

So, 15.07.	Wölk, Abendmahl
------------	-----------------

So, 22.07.	Predigtreihe , gemeinsamer Gottesdienst
So, 29.07.	Predigtreihe , gemeinsamer Gottesdienst
So, 05.08.	Predigtreihe , gemeinsamer Gottesdienst anschließend ökumenisches Mitbring -
So 12.08.	Predigtreihe , gemeinsamer Gottesdienst
So, 19.08.	Predigtreihe , gemeinsamer Gottesdienst

So, 26.08.	Schütte, Abendmahl
So, 02.09.	Wölk, Taufe, anschließend Kirchenkaffee
So, 09.09.	Wölk, Abendmahl Im Anschluss gemeinsame Fahrradtour mit Wersten
So, 16.09.	Schütte
So, 23.09.	Wölk, Orgelmesse
So, 30.09.	Wölk

Seniorenresidenz **Paulushaus, um 15 Uhr**

Do, 14.06.	Wölk, Abendmahl
Do, 12.07.	Wölk, Abendmahl
Do, 13.09.	Wölk, Abendmahl

Stephanuskirche, Wiesdorfer Str. 21, um 10:30 Uhr

Gottesdienst für Jung & Alt: Stephanushaus, Wiesdorfer Str. 13, um 10:30 Uhr

Abweichende Orte und Uhrzeiten sind fett gedruckt.

So, 03.06.	Jung & Alt: Nell-Wunsch & Team, Stephanushaus
Sa, 09.06.	Ökumenische Schützenmesse in St. Maria Rosenkranz , Faller und Heidkamp
So, 10.06.	Tauferinnerung , Familiengottesdienst, Faller, Taufe
So, 17.06.	Nell-Wunsch, Abendmahl
Fr, 22.06.	19:00 Uhr Taizé-Abend in Himmelgeist , Nell-Wunsch & Team
So, 24.06.	Verabschiedung des scheidenden und Einführung des neuen Presbyteriums , Nell-Wunsch, Chor, Taufe

zum Gemeindefest in Klarenbach, Kim & Wölk

in **Wersten**, Familiengottesdienst, Nell-Wunsch, Faller & Team, Taufe

So, 15.07. Besuch aus Teheran, Wolandt, Abendmahl

mit Klarenbach in **Wersten**, Faller, Taufe

mit Wersten in **Klarenbach**, Wölk

mit Klarenbach in **Wersten**, Faller, Reich, Taufe
Picknick

mit Wersten in **Klarenbach**, Schütte, Abendmahl

mit Klarenbach in **Wersten**, Nell-Wunsch, Abendmahl

So, 26.08.	Nell-Wunsch, Taufe
So, 02.09.	Jung & Alt , Faller, Stephanushaus
So, 09.09.	Diakoniegottesdienst , Nell-Wunsch & Team, Taufe, Kindergottesdienst, im Anschluß gemeinsame Fahrradtour mit Klarenbach
So, 16.09.	Klein, Abendmahl
So, 23.09.	Faller, Taufe, Kindergottesdienst
So, 30.09.	Erntedank , Familiengottesdienst, Faller, Taufe

Nach dem Gottesdienst in Wersten sind Sie eingeladen zum Kirchenkaffee.

Schulgottesdienste wöchentlich

H.-Dunant-Schule / Marienschule:

Do, 8:15 Uhr, Stephanuskirche

Himmelgeist:

Mi, 8:00 Uhr, kath. Pfarrsaal

Gottesdienste in den Heimen

DRK: in der Regel 1x monatlich Mo, 16 Uhr

KGH: in der Regel 1x monatlich Mo, 15:30 Uhr

LAH: in der Regel 1x monatlich Di, 10 Uhr

PS: in der Regel 1x monatlich Mo, 10:30 Uhr

Das A-Team trifft Hannes und die Spürnasen



Spielplatz in der Geeststraße

Aus den Redaktionsteams Holthausen und Wersten ist *ein* Team geworden. Der Weg dahin war einfacher als gedacht: schnell lernten wir uns kennen und schätzen, und arbeiten mit viel Spaß zusammen. Es gibt bisher eine Ausnahme: Das Klarenbach-Reporter-Team Hannes und seine Spürnasen wird aus Altersgründen nur durch Florian Langfeld bei den am Abend stattfindenden Redaktionstreffen vertreten. Höchste Zeit, sich kennen zu lernen! Und so beschließen wir, uns gegenseitig unsere Ortsteile zu zeigen. Sollten Sie sich jetzt fragen, wer eigentlich das A-Team in diesem Zusammenhang ist: Das ist das Werstener Reporter-Team Agnieszka Lorenz und Andrea Jaspert.

Treffpunkt ist ein Spielplatz in der Geeststraße in Holthausen, wo Florian Langfeld montagnachmittags mit seinem Spielrad für die Kinder aus der Nachbarschaft eine bunte Spiele-Mischung zur Verfügung stellt. Soeben ist wegen eines Regengusses der vorher gut besuchte Spielplatz leergefegt. Wir helfen beim Abbau. Und da kommt auch schon Charlotte, die erste und für heute auch einzige Spürnase. Direkt im Anschluss lernen wir Hannes kennen. Ja klar, er ist eine Handpuppe. Aber dafür hat er sehr viel Persönlichkeit.

Jetzt geht es los: Zuerst bringen uns die Spürnasen zur Adolf-Klarenbach-Straße, wo wir uns die Nasen am Bauzaun des neuen Holthausener Gemeindebaus platt drücken und uns erklären lassen, wo später dann welche Räumlichkeit sein wird. Danach gibt es einen kurzen Abstecher zur Klarenbachkirche.



Hier entsteht der Neubau der Klarenbach-Kirchengemeinde mit Wohnungen



Kamper Acker mit dem größten Bodenkunstwerk Deutschlands

Auf der anderen Straßenseite stehen wir auf dem Kamper Acker, dem Herzen von Holthausen. Dort ist seit einiger Zeit das größte Bodenkunstwerk von Nordrhein-Westfalen zu bewundern. Wir lassen den Hannes auf die neu bemalte Spielfläche. Wie zu erwarten, hat er keine Lust zu spielen, sondern setzt sich in die Sonne und lässt sich fotografieren.

in seinem Fahrradkorb und macht ein kurzes Schläfchen auf einer bunten Blumenwiese im Park. Danach sitzt er deutlich gerader und ich meine, er lächelt sogar ein wenig. Durch Park Elbroich (anderer Name vom Heyepark) und Bahlenstraße gelangen wir nach Wersten, wo wir die Leitung übernehmen und das Spürnasen-Team das Schreiben ...

Persil-Uhr mit der Weißen Dame



Hannes lässt es sich auf einer Krokuswiese im Heyepark gut gehen



So, Hannes, ab in deinen Fahrradkorb - und weiter geht's.

Wir radeln an der Persil-Uhr vorbei, die seit 1980 am Rand des Kamper Ackers steht und biegen in die Itterstraße ein, vorbei am Persil-Haus. Das „Persil“ auf dem Dach ist riesig und mir tatsächlich bisher nie aufgefallen.

Weiter geht unsere Fahrt in den Heyepark, wo es wirklich sehr schön und ruhig ist. Hannes hing schon die ganze Zeit etwas schräg

Hannes's Spürnasen und das A-Team in Wersten

...Und weiter geht die Fahrt durch die Bahlenstraße. Die Grenze ist so fließend, dass wir gar nicht merken, an welcher Stelle wir den Stadtteil wechseln. Es geht vorbei an der Mosaikschule, quer über die Kreuzung Kölner Landstraße/ Ickerswarderstraße und dann durch die Burscheider Straße gen Norden zur Werstener Dorfstraße. Wir biegen in einen Hinterhof ein. Klingt jetzt erst einmal nicht so spannend - bis wir sehen, was uns dort erwartet.

Werstener Kinder und Jugendliche kennen den „Hinterhof“, denn dort befindet sich in einem ehemaligen Schulgebäude schon seit 35 Jahren das Evangelische Kinder- und Jugendzentrum. Kinder und Jugendliche finden hier nachmittags bis in den späten Abend hinein und sogar samstags vielfältige Möglichkeiten, ihre Freizeit zu verbringen. Der Schwerpunkt liegt bei kulturellen Angeboten für Jugendliche. Weiter geht's auf die „andere Seite“ der Kölner Landstraße. Hier erreichen wir



Im Kinder- und Jugendzentrum fand kurz vor unserem Besuch ein Konzert des ZAKK statt. Hannes nimmt auf der Bühne Platz.

fix das Stephanushaus. Das Gemeindezentrum in der Wiesdorfer Straße wurde 1991 gebaut und ist sehr flexibel in seiner Nutzung, da man die Zwischenwände nach Bedarf zur Seite schieben kann. Im Untergeschoss gibt es Räume für Kinder und Jugendliche, nebenan sind das Gemeindebüro auf der einen und

die Kindertagesstätte auf der anderen Seite. Die Fahrräder können wir am Stephanushaus stehen lassen, denn die nächste Station ist nur wenige Meter entfernt.

Agnieszka Lorenz zeigt Spürnase Charlotte und Hannes das Stephanushaus.



An der Wiesdorfer Straße 21 erreichen wir die Stephanuskirche. Uns ist noch nie das runde Fenster links von der Eingangstür aufgefallen, auf dem der heilige Stephanus abgebildet ist. Stephanus war einer der ersten Diakone der urchristlichen Gemeinde in Jerusalem und kümmerte sich um die Armen und Waisen in der Gemeinde. Stephanus ist der erste, von dem überliefert wird, dass er wegen seines Bekenntnisses zu Jesus Christus getötet wurde.



Hier finden neben Andachten auch Trauungen und Taufen statt. Spannend sind bei der Kirchenbesichtigung aber auch die vielen verborgenen Räume und Treppenaufgänge, die man sonst nicht zu Gesicht bekommt, mit den manchmal skurrilen Dingen, die dort abgestellt sind.

Wir freuen uns schon auf weitere Orte in Wersten. Es gibt sicherlich noch viel zu entdecken...

Die Kirche ist Hannes und Charlotte schon ganz gut bekannt, denn vorletztes Jahr stiegen sie gemeinsam mit Jürgen Durau in den Turm - bis hoch zu den Glocken.

Dieses Mal war es spannend, die Treppe hinunterzugehen. Man merkt Andrea und Agnieszka an, wie stolz und glücklich sie über die Krypta sind, die sich unter dem Kirchraum befindet. Mit den bunten Fenstern ist dieser Raum bei Sonnenschein besonders eindrucksvoll.

*Text: A. Jaspert, F. Langfeld
Fotos: Charlotte, F. Langfeld, A. Lorenz*



Hannes betrachtet das Taufbecken in der Krypta (s.u.) mit den drei Fischen. Den Fisch findet man auch im Logo der Gemeinde.



Wie sieht unsere gemeinsame Gemeinde eigentlich aus, wenn man sich mal die geografischen Außengrenzen ansieht?

Unser Redaktionsmitglied Melanie Göbel-Schopp hat die Kirchengemeinden Klarenbach und Wersten mit den Orten, an denen wir in erster Linie Gottesdienste feiern, künstlerisch dargestellt.

Mit den markanten Türgriffen in Form von Fischen öffnen Sie die Türen der Stephanuskirche in der Wiesdorfer Straße 21.

In der Katholischen Kirche St. Nikolaus in der Nikolausstraße 22 in Himmelgeist, in der wir zu besonderen Gottesdiensten zu Gast sein dürfen, werden die Besucher durch eine Taube über der Tür begrüßt.

Einmal im Monat wird z.Z. in der Seniorenresidenz „Paulushaus“, Am Steinebrück 48, in Itter Gottesdienst für die gesamte Klarenbachgemeinde gefeiert.

Die Klarenbachkirche an der Bonner Straße 24 besticht durch ihren freistehenden Kirchturm, deren Kreuze in der Turmkonstruktion an die Düsseldorfer Radschläger erinnern.

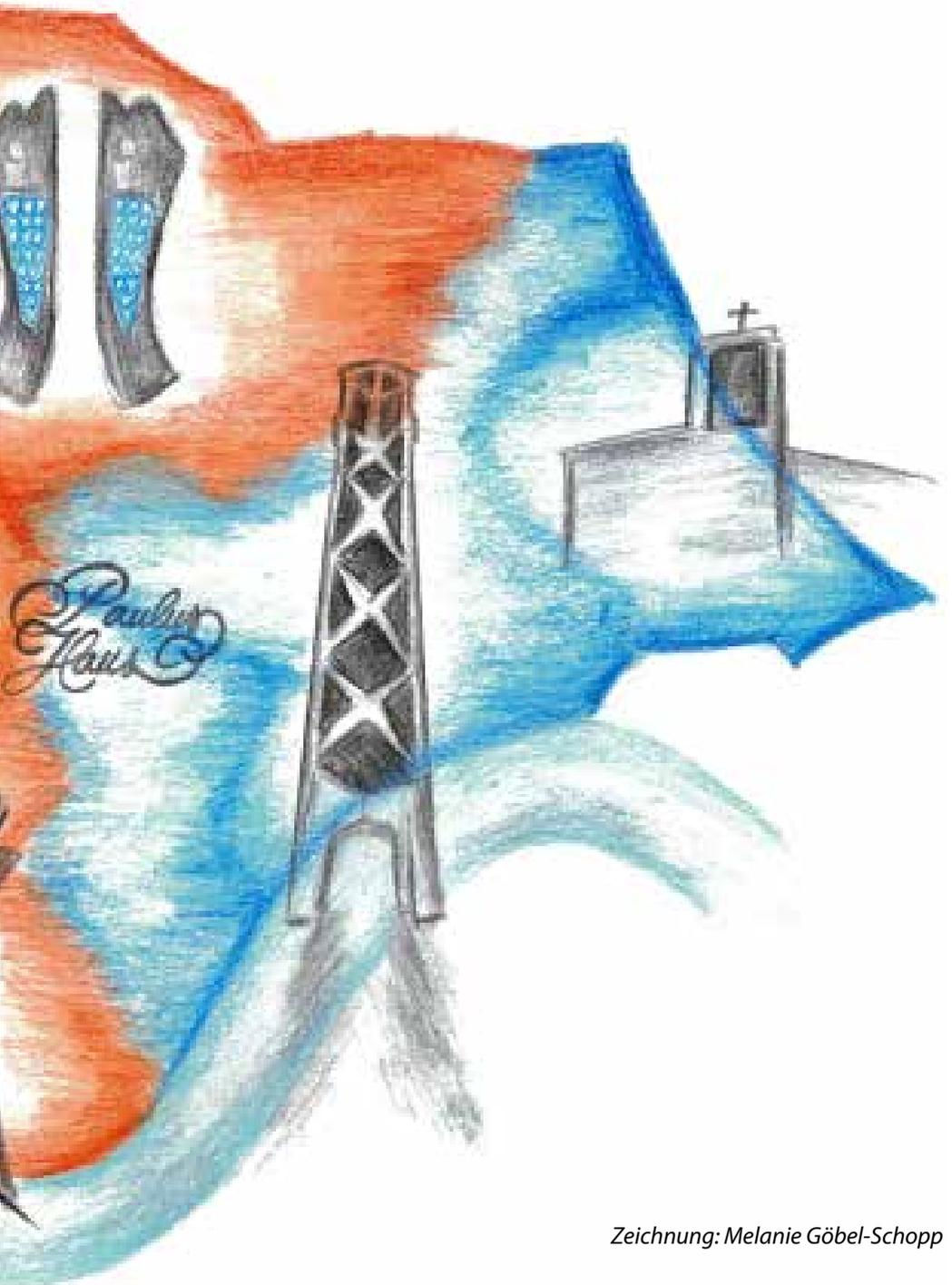
In Reisholz finden in der Altkatholischen Thomaskirche, Steubenstraße 13, vor allem ökumenische Gottesdienste statt.

Die beiden Gemeindebereiche sind hier (noch) getrennt in Orange und Blau dargestellt. Aber sie fließen schon mehr und mehr **gemeinsam** bzw. ineinander, zusammen - eingebettet in die Fließkraft des Rheins.

Lassen wir uns mitnehmen?

Florian Langfeld, Christian Nell-Wunsch





Zeichnung: Melanie Göbel-Schopp

Das wünsche ich mir mit Blick auf die gemeinsame neue Gemeinde ...

Dass weiter Junge und Alte am Abendmahl teilnehmen dürfen, dass die Gemeinde modern und offen in Themen und Musik ist.

Dass wir uns gemeinsam zusammenraufen, um das Positive zu bewahren.

Weiter so: Fröhlichkeit, Offenheit, wunderbares Miteinander und füreinander da sein.

Wir hoffen alle auf einen toleranten und friedlichen Umgang miteinander und auf freundliche neue Leute. Wir freuen uns auf die Arbeit und die Herausforderungen, die sich stellen und wir gemeinsam meistern werden.

Mehr gemeinsame Gottesdienste. Gottesdienst zu unterschiedlichen Zeiten.

Gemeinsam heißt: das Teilnehmen am Leben der Anderen in Freud und Leid.

Ich freue mich auf neue Begegnungen. Ich freue mich auf eine vielfältige Kirchenmusik.

Die Klarenbachkirche ist ein schöner Konzertraum!

Dass Wersten und Klarenbach zusammen wachsen. Ich freue mich auf neue Herausforderungen und ein nettes Miteinander.

Offenheit für Veränderungen.

Den Anderen annehmen, so wie er ist. Zusammen beten und singen.

Jeder Neuanfang verlangt von jeder Seite Anerkennung und Respekt: z.B. beim ersten gemeinsamen Urlaub, bei der ersten gemeinsamen Wohnung, bei der ersten Beziehung. Und dies wünsche ich mir von und mit der neuen gemeinsamen Gemeinde.

Wir freuen uns auf neue Sängerinnen- und Sängerstimmen in unserem Chor!"

Unsere Ressourcen gemeinsam nutzen, um Energie in jeder Hinsicht zu sparen.

Am Zusammenwachsen finde ich die Möglichkeit gut, neue Menschen kennenzulernen.

Gemeinsam kreative Ideen entwickeln und neue Formate zu finden, ist eine schöne Herausforderung und Bereicherung.

Wie habt Ihr das denn gemacht?

Unsere katholische Schwestergemeinde hat den Zusammenschluss ihrer Einzelgemeinden bereits erfolgreich geschafft.

Wir (Agnieszka Lorenz, Ulrich Cramer und Andrea Jaspert) sprechen mit Bettina Winkel (Gemeindesekretärin), Dietmar Hinken (Mitglied im Kirchenvorstand und Bauausschuss) und Pfarrer Frank Heidkamp der katholischen Seelsorgeeinheit Düsseldorf Rheinbogen über die Chancen, die ein Zusammengehen von Gemeinden bietet.

Aus welcher Motivation ist die Zusammenlegung Ihrer Gemeinden entstanden?

F. Heidkamp: Das Erzbistum Köln hat entschieden, dass unsere fünf Kirchengemeinden zusammengehen. Man hat uns die Möglichkeit gegeben zu entscheiden, wie wir diese zusammenführen. Im ersten Schritt gab es zwei Seelsorgebereiche: Holthausen mit Itter und Himmelgeist mit den beiden Werstener Gemeinden. Diese wurden dann im

zweiten Schritt zusammengeführt. Wir konnten wiederum entscheiden, ob wir fusionieren, d.h. die Gemeinden aufheben und eine neue Gemeinde gründen, oder sie unter ein Dach bringen - die fünf Gemeinden bleiben aber selbständig. Wir haben uns für die selbständige Lösung entschieden und den „Kirchengemeindeverband Düsseldorf Rheinbogen“ gegründet. Dieser Dachverband leitet einen Teil des Personals und einige Dinge, die wir für alle Gemeinden organisieren, wie Erstkommunion, Firmung, Büroorganisation und damit einhergehende Finanzen. Alles andere wird selbständig von den Kirchengemeinden organisiert und durchgeführt.

Mussten Sie auf viele Dinge verzichten?

D. Hinken: Gebäude und Personal konnten wir größtenteils erhalten, so ist keiner zu kurz gekommen. Köln hat zwar weniger bezahlt, aber die Gemeinden haben den Teil, den Köln weniger bezahlt

hat, zugeschossen, damit keine Stellen abgebaut werden mussten.

Im Zuge der Bürozusammenführungen haben wir Büros, die sehr klein waren und eine geringe Besucherfrequenz hatten, geschlossen und



Unsere Gesprächspartner (v.l.): Dietmar Hinken, Bettina Winkel und Pfarrer Frank Heidkamp



Neugebautes Pfarrzentrum in St. Maria Rosenkranz mit dem Pastoralbüro der Seelsorgeeinheit: das alte und neue Gebäude sind auch baulich miteinander verbunden.

zentral zusammengelegt.

Wir sind jetzt hier in unserem neuen Gemeindezentrum. Hier haben wir Büroflächen geschaffen, in denen alle Hauptamtlichen unterkommen konnten.

Gab es denn auch kritische Stimmen?

B. Winkel: Ja, natürlich gab es die. Man kann eine Zusammenführung auf zwei Arten sehen. Die einen dachten: „Wir bekommen etwas dazu“ und haben das durchaus positiv aufgenommen. Das sind Leute, die viel mit der Pfarre zu tun haben und wo man miteinander spricht. Es sind natürlich auch Leute dabei, die das, was sie haben, behalten möchten.

F. Heidkamp: Man kann es nicht jedem recht machen und wenn man das versucht, geht es schief. Wir haben z.B. inzwischen ein zentrales Pastoralbüro mit langen Öffnungszeiten aufgebaut.

Die Bürozeiten in Holthausen, Itter und Himmelgeist wurden dafür gekürzt. Zunächst dachte vielleicht der eine oder andere, er kommt dadurch zu kurz. Aber in der heutigen Zeit kann man viel per Telefon oder E-Mail erledigen. Und so sind wir einfach häufiger erreichbar - auch von Holthausen, Itter und Himmelgeist aus.

Welche Vorteile haben Sie durch den Dachverband?

F. Heidkamp: Sehr positiv hat sich unsere Kirchenmusik entwickelt. Die einzelnen Kirchenchöre waren teilweise sehr klein und nicht in der Lage, größere Stücke aufzuführen. Aber plötzlich waren andere Sänger da, die Projektchöre gegründet haben, sodass man auch Aufführungen mit 80-100 Sängern machen kann. Das begeistert die Menschen.

B. Winkel: Wenn wir kleinere Veranstaltungen mit wenigen Personen planen, wie zum Beispiel Andachten mit besonderer Atmosphäre, haben wir jetzt zwei kleinere Kirchen, wo wir das machen können.

Das hört sich gut an. Sind Sie denn inzwischen völlig „verschmolzen“?

D. Hinken: Ein paar Grenzen werden immer da sein, immerhin arbeiten die Gemeinden in vielen Bereichen selbständig. Es gibt zum Beispiel in finanzieller Hinsicht große Unterschiede. Wir haben eine sehr große Spanne zwischen den Gemeinden, je nachdem, wie viele

Grundstücke sie besitzen. Diese Barriere wird immer da sein, wenn nicht irgendwann alles zusammengeworfen wird und in einen großen Pott kommt.

Gemeindeleben ging aber sehr schnell zusammen, das war schön anzusehen.

B. Winkel: Wichtig ist, dass das „Wir“ bearbeitet wird. Man muss Dinge finden, die einen verbinden und das auch immer wieder betonen. Wir haben ein gemeinsames Logo, das überall auftaucht, um den Leuten zu zeigen, dass wir zusammengehören.

F. Heidkamp: Das Logo, sowie unsere Leitlinien, wurden von ganz vielen Verantwortlichen in den Gemeinden gemeinsam entwickelt. Es ist wichtig, dass möglichst viele mit im Boot sind, sodass ein Gefühl von Gemeinschaft da ist.

Ist Ihr Ziel eine einzige Gemeinde?

F. Heidkamp: Die Menschen vor Ort fühlen sich da wohl, wo sie leben - in ihrem Stadtteil. Dort muss man die Menschen ernst nehmen in dem was sie brauchen und entsprechende Angebote machen. Die Leute gehen in ihrer Gemeinden zur Messe, aber es gibt vieles, was in einer Einzelgemeinde nicht mehr geleistet werden kann. Man muss die Leute fragen, was sie darüber hinaus noch brauchen und passende Dinge entwickeln. Oder anders herum: ein kleines Team hat eine Idee und bietet uns diese an. Z.B. haben wir jetzt ein Chor-Projekt für Familien in der Karwoche, da kommen die Leute aus allen Gemeinden. Auch zu

Angeboten wie die Familienmesse in Maria in den Benden oder wenn „Neue Wege“ in Franz-von-Sales auftritt und wenn „Gaudete“ singt. Oder zum Projekt „update! für junge Leute“ kommen Menschen aus allen Gemeinden und teilweise aus dem ganzen Süden.

Gibt es etwas, das Sie uns als Tipp mit auf den Weg geben können?

F. Heidkamp: Man kann jammern. Oder man sagt: Wir packen es an. Wir sind eine tolle Gemeinschaft mit guten Ideen und mit Gottes Hilfe können wir etwas bewegen.

Motiviert verlassen wir das schöne neue Gebäude. Im Hinausgehen verabschiedet uns ein nachdenklicher Herr Heidkamp mit den Worten: „Was hätte wohl Jesus getan? Ich glaube nicht, dass er über Fusion nachgedacht oder sich für Gemeindegrenzen interessiert hätte.“

Text: A. Jaspert, Fotos: A. Lorenz



Singen bringt zusammen - gemeinsamer Chorauftritt 2014

Foto: Werner Gabriel

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

Gedanken zum Abschied aus der Gemeinde

„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in and're, neue Bindungen zu geben.“ Oft sind mir in den letzten Wochen Zeilen aus Hermann Hesses Gedicht „Stufen“ durch den Kopf gegangen. Die Zeit ist geprägt von Neubeginn, Aufbruch und neuen Räumen, aber auch von Abschied und Trauer um alte Bindungen, die nun zurückgelassen werden.

Als ich 2001 aus Köln als junger Pfarrer in die Gemeinde gekommen bin, habe ich bei meiner Einführung erstaunt festgestellt, dass man sich sogar in Düsseldorf wohlfühlen kann. Das ist über die Jahre geblieben. Ich war gerne in der Gemeinde und ich habe gerne meinen Dienst an der Schule wahrgenommen. Deshalb ist es kein leichter Abschied. Es fällt mir selbst nicht leicht und ich spüre, dass viele Menschen meinen Weggang bedauern. Das zeigt, dass viel und dass

gelingen ist und dass wir gemeinsam viel geschafft haben. Ich habe mich mit meiner Kraft dafür eingesetzt, dass wir eine offene und einladende Gemeinde sind und dass Gemeinschaft gelingt. Mir war es wichtig, dass Menschen in dem Geist, der durch diese Gemeinde weht, zugleich Gottes Geist spüren.

Gemeinsam waren wir unterwegs. Wir haben fröhliche Gottesdienste gefeiert. Wir haben an vielen Gräbern gestanden. Ich habe Kinder getauft und Jugendliche konfirmiert. Wir haben Kirchentage besucht. Wir haben „Laudato si“ gesungen, bis es mir an den Ohren rauskam. Wir haben „Christ ist erstanden“ gesungen und damit unserer Hoffnung auf das Wunder der Auferstehung eine gewaltige Stimme verliehen. Auf allen Wegen gab es wunderbare Menschen, die mich begleitet haben und die ich begleiten durfte. Auf allen Wegen hat mich das Vertrauen gestärkt, von Gott gewiesen zu sein.

„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt, sich regen, weil Leben wandern heißt.“ So klingt das in einem bekannten Kirchenlied. Vertrauen bedeutet also auch, neue Wege zu gehen. Da schwingt der Gedanke an Abschied mit. Da klingt der Hinweis aus Hesses Gedicht mit, dass es Bereitschaft zu Aufbruch und Reise braucht, um „lähmender Gewöhnung sich (zu) entrafen“. Also breche ich auf. Ich erreife die Möglichkeit, die mir geboten wurde.



Taufe im Familiengottesdienst

Fotos: privat

Nach 17 Jahren in der Gemeinde habe ich mich nach langem Überlegen entschieden, eine neue Aufgabe zu übernehmen. Seit dem 1. Februar bin ich als Vakanzvertretung für den Dienst als Schulpfarrer am Heinrich-Hertz-Berufskolleg abgeordnet. Geplant ist, dass ich diese Stelle zum 1. Mai offiziell übernehme. Die neue Aufgabe macht viel Spaß. Sie fordert mich in ganz anderer Weise, als die bisherige Arbeit. Ich erfahre ganz im Sinne von Hesse den Zauber des Anfangs. Ich bin begeistert über



Kirchentagsvorbereitungen 2017 in Wittenberg mit Ehefrau Sonja Schmandt und dem EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm

die kritische, aber auch engagierte Auseinandersetzung mit Glaubensfragen und Lebensthemen, die ich erleben darf.

Ich bin also mit Freude bei der neuen Arbeit - und trotzdem vermisse ich vieles aus meinem bisherigen Dienst. Auch ein Umzug steht an. Das Presbyterium hat beschlossen, das Pfarrhaus zukünftig wieder dem Gemeindepfarrer zuzuweisen. Deshalb werde ich mit meiner Frau bald ein neues Zuhause in einer anderen Gemeinde haben.

So ist die Zeit gerade geprägt vom Wechsel zwischen Abschied und Neubeginn. Am 17. Juni setzen wir eine deutliche Marke auf diesem Weg. Dann ist meine Entpflichtung im Rahmen eines Familiengottesdienstes geplant. Das wird Gelegenheit geben für den Blick zurück. Sicher ist nicht alles geglückt. Aber wir haben viel geschafft und der Dank überwiegt. Ich hoffe, vielen Menschen noch einmal persönlich für die guten Begeg-

nungen danken zu können. Der Gottesdienst im Juni bietet dafür die Möglichkeit. Allen, die ich nicht mehr treffen und sprechen kann, möchte ich hiermit meine Verbundenheit bekunden.

Für die Klarenbachgemeinde bin ich gespannt auf alles Neue, das kommt. Vielleicht ermutigen die Veränderungen, den einen oder anderen, neue Wege in und mit der Gemeinde zu gehen. Machen Sie mit, fangen Sie an, spüren Sie, wie Gott Sie auf dem Weg begleitet und erleben Sie den Zauber, der jedem Anfang innewohnt.

Ich sage Adieu und befehle Sie dem Schutz und dem Segen Gottes an.

Ihr Pfarrer Christian Schmandt

Am Sonntag, den 17. Juni 2018 findet um 10:30 Uhr im Rahmen eines Familiengottesdienstes die Entpflichtung von Pfarrer Christian Schmandt in der Klarenbachkirche statt.

여름잔치

SOMMER FEST

SONNTAG, 1. Juli 2018

10.30 Uhr

**Familiengottesdienst in der Klarenbachkirche
Anschließend Essen und Trinken, Musik und
Kinderprogramm rund um's**

KLARENBACHHAUS



ZuKeRo

Koreanische Evangelische
Kirchengemeinde ZuKeRo
in Düsseldorf e.V.



In der Gemeinde leben

evangelische
Klarenbachgemeinde
DÜSSELDORF

www.klarenbach.de

Gemeindefest



Sonntag, 8. Juli 2018

10:30 Uhr Familiengottesdienst mit den KiTas in der Stephanuskirche.

Anschließend laden wir ein zum Verweilen und zum Feiern rund ums Stephanushaus, u.a. mit Handicap-Parcour, WM-Kicker XXL und Experimenten für kleine Forscher.

Als Abschluss wird um 16 Uhr in der Stephanuskirche ein Kindermusical aufgeführt. Eintritt frei.

Der Erlös ist für die energetische Sanierung der Stephanuskirche bestimmt.



Am Sonntag, den 10. Juni, feiern wir um **10:30 Uhr** einen **Tauferinnerungsgottesdienst** „Von Händen getragen“ im **Stephanushaus, Wersten.**

Es wäre schön, wenn viele mit ihren Taufkerzen dabei wären. Anschließend gibt es Mit-Bring-Brunch. Wir besorgen Brot, Butter, Getränke und Sie bringen mit, was Sie sonst noch gerne essen möchten. Wir stellen alles auf das Büffet und teilen es miteinander.

Predigtreihe im Sommer



So, 22.07.	Stephanuskirche	Jesus sagt: Ich bin der Weinstock.	Faller
So, 29.07.	Klarenbachkirche	Jesus sagt: Ich bin die Tür.	Wölk
So, 05.08.	Stephanuskirche	Jesus sagt: Ich bin der gute Hirte.	Faller
So, 12.08.	Klarenbachkirche	Jesus sagt: Ich bin das Brot.	Schütte
So, 19.08.	Stephanuskirche	Jesus sagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.	Nell-Wunsch

Gottesdienste jeweils um 10:30 Uhr

Stephanuskirche, Wiesdorfer Str. 21 - Klarenbachkirche, Bonner Str. 24



Das diesjährige **Frauenwochende** zum Thema „Reisen“ findet am Samstag und Sonntag, den **6. und 7. Oktober** in Wuppertal statt.

Infos und Anmeldung bei *Andrea Jaspert* unter andreaonline@ish.de

Foto: A. Lorenz



Einladung zum Ökumenischen Picknick
Sonntag, 5. August, ca. 11:00 bis 14:00 Uhr
 Nach den Gottesdiensten in St. Maria in den Benden,
 St. Maria Rosenkranz und der Stephanuskirche
 im **Nachbarschaftsgarten Wersten**
 Burscheider Straße 29,
 rechte Toreinfahrt neben dem Bürgerbüro
 (Bei Regen im Stephanushaus, Wiesdorfer Straße 13)

Wir teilen miteinander Ihre
 Überraschungen des „Mitbring-Buffets“.
 Bitte bringen Sie außerdem mit: Teller, Besteck, Becher,
 Picknickdecke und Getränke (eine „Notration“ Wasser
 und einige Sitzgelegenheiten sind vorhanden).



Fotos: J. Thomassen

„Tour de Düsseldorf-Süd“

Fahrrad geputzt, die Wasserflasche gefüllt, den Helm bereitgelegt...?

Am **Sonntag, 9. September**, geht es nach den Gottesdiensten in Klarenbach und Wersten auf **gemeinsame Radtour**: wir wollen unsere (neue) gemeinsame Gemeinde „erradeln“. Dabei entdecken wir neben gemeindlichen Highlights gewiss auch Unbekanntes, Abkürzungen und: einladende Rastplätze.

„**Voraussetzungen**“ zum Mitradeln: ein verkehrstüchtiges Fahrrad, möglichst ein Helm, Proviant und vor allem Lust auf gemeinsames Strampeln - auch im „Kindertempo“. Denn Kinder sind uns auch sehr willkommen. Die genaue Route wird noch vorbereitet. Wer dabei gerne helfen möchte: bitte melden bei *Christian Nell-Wunsch, Tel.: 759 77 50*. Genauere Infos folgen im nächsten „gemeinsam“ und in den Schaukästen.



Foto: K. Faller

Kurse zum Glauben

Begegnungen mit mir selbst

Donnerstag, 13.09.2018

Team: Ulrich Cramer,
Andreas Kegel, Petra Wagner

Begegnungen mit Gott

Donnerstag, 20.09.2018

Team: Kay Faller,
Andrea Jaspert, Kirsten Köller,
Bärbel Wesselborg

Zwischen
Erde



und
Himmel

Begegnungen mit den Heiligen

Donnerstag, 27.09.2018

Team: Susanne Bilinski,
Sarah Havermann, Klaus Kegel

Begegnungen mit den Anderen

Donnerstag, 04.10.2018

Team: Ines Hansen,
Christian Nell-Wunsch, Harald Rieder

Stephanushaus, Wiesdorfer Str. 13, 19:30 Uhr
An jedem Abend gibt es einen Imbiss

Projekt „Brot für die Welt“ in Klarenbach: Wir danken allen Gemeindegliedern, die im Jahr 2017 unser Projekt in Bolivien für die Gleichberechtigung zur Überwindung der Armut von Frauen unterstützt haben. Insgesamt wurden in unserer Gemeinde 1.671,03 Euro gespendet. Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre Spende. Unser Projekt 2018 hilft Kindern mit Behinderung in Simbabwe.

589 DAS SIND WIR
Holthausen feiert

Nachbarschaftsfest
Freitag, 22. Juni 2018
15.00 bis 18.00 Uhr
Spielplatz Geeststraße

*KNIRPS Spielmobil
Fußballturnier
Mitmachzirkus
Schminken
Malwettbewerb
Trommelworkshop
Glücksrad
Kaffee und Kuchen
Spiel und Spaß*

ARBEITSKREIS
AH
HOLTHAUSEN.DE

Sommerpause Klarenbach: Während der Sommerferien haben auch unsere regelmäßigen Veranstaltungen Pause.

Sommerpause Wersten: Das **Stephanushaus** ist in den Sommerferien vom **06.08. bis zum 26.08.** geschlossen. In dieser Zeit finden dort keine Gruppentreffen statt. Wir sagen Dank für die geleistete Arbeit und wünschen allen Mitarbeitenden – hauptamtlich und ehrenamtlich – eine erholsame Urlaubszeit.

Nächstes **Plauderfrühstück** findet statt am **20.08. in Wersten** im Büchereiraum von 9:00 bis 11:00 Uhr. Infos bei **S. Scheier, Tel. 75 36 74**

Ökumenischer Gottesdienste zum Schuljahresabschluss und -beginn:

GGs Adolf-Klarenbach: Donnerstag, 12.07, 8:15 Uhr, Klarenbachkirche

KGS St. Apollinaris: Freitag, 13.07, 8:15 Uhr, St. Joseph Holthausen

Einschulung KGS St. Apollinaris und GGS Adolf-Klarenbach:

Donnerstag, 30.08., 9:00 Uhr Klarenbachkirche

Einschulung KGS Buchenstraße: Donnerstag, 30.08., 10:00 Uhr St. Elisabeth Reisholz



<p>Samstag 09.06. 19:30 Stephanuskirche Eintritt 18 € /9 €</p>	<p>Gibt es einen Schmerz, der meinem gleicht? Dido und Aeneas, Oper von Henry Purcell Troisième Leçon De Ténèbres, Trauermette von François Couperin <i>Solo-Ensemble der Robert-Schumann-Hochschule</i> <i>Barock-Ensemble Circolore, Tao-Chor</i> <i>Einrichtung: Peter Wallgram</i> <i>Leitung: Markus Maczewski</i> Gefördert von der Landeshauptstadt Düsseldorf</p>
<p>Sonntag 24.06. 17:00 Stephanushaus Eintritt 8 € /4 €</p>	<p>Odysseus Musical für Jugendliche von Wulf-Henning Steffen <i>Jugendchor an der Stephanuskirche</i> <i>Instrumentalensemble</i> <i>Leitung: Susanne und Markus Maczewski</i></p>
<p>Sonntag 01.07. 17:00 Stephanuskirche Eintritt frei, Sammlung am Ausgang</p>	<p>Verboten gut Musik von Helmut Bornefeld, Paul Hindemith und Kurt Weill, Texte der Zeit <i>Stephanus-Blechbläser-Ensemble</i> <i>Rezitation: Alexander Steindorf;</i> <i>Leitung: Markus Maczewski</i></p>
<p>Mittwoch 04.07. 20:00 Stephanuskirche Eintritt frei, Sammlung am Ausgang</p>	<p>Chorkonzert <i>Unichor der HHU-Düsseldorf</i> <i>Leitung: Silke Löhr</i></p>
<p>Sonntag 08.07. 16:00 Stephanuskirche Eintritt frei, Sammlung am Ausgang</p>	<p>Sag niemals nie zu Ninive Kindermusical auf dem Gemeindefest <i>Kinderchöre 1 und 2 an der Stephanuskirche</i> <i>Instrumentalensemble</i> <i>Leitung: Susanne und Markus Maczewski</i></p>
<p>Donnerstag 12.07. 20:00 Stephanuskirche Eintritt frei, Sammlung am Ausgang</p>	<p>Jubiläumskonzert Sinfonische Werke zum 30. Orchester-Geburtstag <i>Orchester der HHU-Düsseldorf</i> <i>Leitung: Silke Löhr</i></p>

Liebe Freund*innen der Kirchenmusik in Wersten und Klarenbach,

in Wersten gibt es häufig die Möglichkeit, sich beim Anhören von Musik zu begegnen. Wir freuen uns auch auf Besuch aus Klarenbach.

Durch verschiedene Umstände sind die Angebote im kommenden Quartal enorm zahlreich. Sehen Sie selbst:

Drama in der Kirche

Es geht los am 09.06. mit Oper in der Kirche. Unter dem Titel „Gibt es einen Schmerz, der meinem gleicht?“ wird Henry Purcells Dido und Aeneas (mit der berühmten „Remember me“-Arie) in einer Aufführung mit sechs aufstrebenden Solist*innen der Robert-Schumann-Hochschule, dem Barockorchester Circolo aus Frankfurt/Main und dem TAO-Chor, zu hören sein.

Der Jugendchor folgt am 24.06. mit der Geschichte von Odysseus, die enorm wirkungsvoll für Jugendchor komponiert wurde und am 08.07., auf dem Gemeindefest, erzählen dann die Kinderchöre 1 und 2 mit „Sag niemals nie zu Ninive“ die Geschichte von Jona und dem Wal.

Unter „Drama“ lässt sich auch gut das Konzert des Stephanus-Blechbläser-Ensembles am 01.07. einordnen.

Im Zusammenwirken von Texten und Werken verbotener Künstler soll unter dem Titel „Verboten gut“ in Zusammenarbeit mit Schauspieler Alexander Steindorf ein wenig vom Geist des Widerstands gegen den damaligen Mainstream zu spüren sein. Unter anderem wird die Dreigroschenmusik von Weill aufgeführt.

Gäste

Neben den Gastauftritten vom TAO-Chor und dem Blechbläser-Ensemble, wird auch die Universität zweimal mit ihren Ensembles bei uns zu Besuch sein. Die Stephanuskirche bietet sich für diese nachbarschaftlichen Auftritte an und ich freue mich sehr darüber, dass wir als Gemeinde davon profitieren können. Sie sehen, dass es einiges bei uns zu hören und auch zu sehen gibt. Ich lade Sie herzlich ein, dabei zu sein.

Wir sehen uns –
Ihr Markus Maczewski

P.S.: Beim schönen Benefizkonzert am 17.03. in der Klarenbachkirche kamen 496,49 € für Brot für die Welt zusammen. Vielen Dank an alle Beteiligten!



Jugendchor während des Probenwochenendes

Foto: J. Hagenmüller

Neuigkeiten aus dem Jugendzentrum im Hinterhof an der Werstener Dorfstr. 90a

Wir freuen uns, zur **Einweihung** der frisch renovierten Räumlichkeiten am **23. Juni von 14 bis 17 Uhr** einzuladen! Mit einer modernen und voll ausgestatteten Küche, dem frisch renovierten Theken- und Spielraum, einem ansprechenden Treppenhaus und den sanierten Toiletten inklusive neu eingerichtetem WC für gehbehinderte Menschen könnten wir eigentlich den ganzen Sommer im und rund um´s Haus bleiben.



Fotos: Jugendhaus

Das tun wir auch im Alltag täglich von 17 bis 21 Uhr und samstags von 12 bis 16 Uhr. Im Angebot seit März: „Tafeln im Hinterhof“, donnerstags ab 17:00 Uhr bis in den frühen Abend. Hier treffen sich Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung, bekommen – unterstützt durch die Mitarbeitenden der Einrichtung – Hilfe bei schulischen Herausforderungen und nach der Schularbeit wird gemeinsam gekocht und gegessen.

Eine gute gemeinsame Zeit – sowohl im und am Haus als auch bei spannenden Ausflügen – verspricht das Düsseldorf-Programm vom 6. bis 24.8. den Kindern zwischen 6 und 12 Jahren. Und die Großen ab 12 können mit uns nach Kroatien fahren: Für die Reise für 15- bis 21jährige (26.7.-10.08.) gibt's eine Warteliste, da sie bereits ausgebucht ist. Die 12- bis 15jährigen können sich aber freuen und am besten schnell anmelden: Vom 8. bis 23. August haben wir noch ein paar Plätze frei! Es erwarten die Jugendlichen neben einem entspannten Sommerurlaub am Meer gelebte Gemeinschaft, spannende Ausflüge, ein attraktives Abendprogramm und viele sportliche Aktivitäten, die vom geschulten Freizeitteam aus haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden gut vorbereitet sein werden.



Infos rund um unser Programm gibt's in der Einrichtung sowie auf unserer Facebookseite und bei der evangelischen jugend düsseldorf.

Nicole Manns-Rodenbach

Holthausen summt!



Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co. sind unersetzlich. Als Blütenbestäuber sorgen sie für die biologische Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Doch wo finden diese Insekten heute noch ihre Nahrung? Auf Feldern und Wiesen, öffentlichen Flächen und in Gärten blüht es immer weniger.

Gemeinsam mit dem „Netzwerk Blühende Landschaften“ möchten wir dazu beitragen, dass es in Holthausen wieder vermehrt blüht und nicht nur Bienen, sondern viele Insekten bei uns Nahrungs-, Rückzugs- und Bruthabitate finden.

Mit unseren „Naschgartenfamilien“ und vielleicht auch Euch und Ihnen legen wir vor der Klarenbachkirche eine 300 Quadratmeter große Wildblumenwiese an. Damit übernehmen wir im „Netzwerk Blühende Landschaften“ die erste Blühpatenschaft im Rheinland und hoffen, dass andere nachziehen. Vielleicht

Sie? Informationen gibt es unter mellifera.de. Gleichzeitig nehmen wir an einem bundesweiten Pflanzwettbewerb teil. Wer mitmachen möchte, kann sich bei mir melden (Kontakt: siehe unten).

Für ein weiteres Projekt suchen wir Menschen, die das Grün rund um einen Stadtbaum pflegen möchten.

Gemeinsam mit dem BUND Düsseldorf Kinder- und Jugend suchen wir 100 Baumscheibenpaten in Holthausen – für ein schöneres Stadtbild, eine gesündere Umwelt und mehr Zusammenhalt. Wenn Sie sich bei mir melden, erhalten Sie ein Baumscheiben-Starter-Set mit allen wichtigen Informationen, Pflanzen und Blumensamen. Mit den Kindern aus der Mittwochsgruppe übernehmen wir auch mehrere Patenschaften rund um die Klarenbachkirche. Dieses Projekt wird gefördert mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung des Landes NRW.



Kontakt für blühende Landschaften und Baumpatenschaften: Florian Langfeld, 0152.05340367 / jugend@klarenbach.de

Schäferhundverein trifft Förderschule

Ein besonderes „gemeinsam“ findet in der Ortsgruppe eines Schäferhundvereins in Niederheid statt. Einmal jährlich nehmen sich die Mitglieder frei, um mit ihren Hunden die Schüler einer Klasse der Mosaikschule, Förderschule für geistige Entwicklung, zu treffen.

Ralf Winkler, der erste Vorsitzende des SV, im Gespräch mit Andrea Jaspert.

Ralf Winkler, Tim und Farouche vom Niederheider Hof



Foto: A. Jaspert

Herr Winkler, wie sind Sie auf die Idee gekommen, die Schüler einzuladen?

Tim und Finn, Schüler der Mosaikschule, sind regelmäßige Besucher während unserer Übungstage. Wir mögen sie sehr gern und Tim ist sogar Mitglied im Verein. Früher kamen Grundschulklassen zu uns. Da hatte ich die Idee, dass wir das auch mit Förderschülern versuchen könnten.

Wie hat es denn geklappt mit den besonderen Schülern?

Zu unserer großen Überraschung hat es besonders gut geklappt. Die Beziehung zwischen den Schülern und den Hunden ist etwas ganz Besonderes. Unsere Tiere spüren wohl, dass es sich um besondere Menschen handelt und verhalten sich entsprechend lieb. Und selbst anfangs sehr ängstliche Schüler haben sich im Laufe des Tages auf die Hunde eingelassen. Aufgeregte Schüler beruhigten sich, in sich gekehrte wurden deutlich aktiver. Eine Integrationshelferin mit Hundeangst hat sich nach einiger Zeit an einen der Hunde herangewagt - sie weiß bis heute nicht, dass es ausgerechnet ein Straffordscher Terrier war.

Und jetzt betreiben Sie diesen Aufwand mit Urlaub nehmen und so weiter einmal jährlich. Warum?

Weil das auch für uns Vereinsmitglieder etwas Besonderes und Bereicherndes ist, nehmen wir uns gerne die Zeit.

Manchmal ergeben sich durch Zufälle ganz wundervolle Gemeinsamkeiten, die alle Seiten bereichern. Neugier und Offenheit sind der Motor, der solche Gelegenheiten ins Leben ruft.

Getauft wurden:**Getraut wurden:**

Amtshandlungen werden in der Internetausgabe des Gemeindebriefs nicht veröffentlicht.

Bestattet wurden:

Aus dem Redaktionskreis: Auf unseren Artikel "Gemeinsam Gärtnern" im letzten „blickpunkt gemeinde“ haben wir unterschiedliche Rückmeldungen bekommen. Vielen Dank dafür! Unser Anspruch ist es, aus verschiedenen Blickwinkeln ein Thema zu bedenken. Eine professionelle Recherche können und wollen wir nicht leisten. Im konkreten Fall hoffen wir, dass alle Beteiligten einen gemeinsamen Weg für eine im Prinzip sicher gute Sache finden.



Weltgebetstag in St. Maria in den Benden (Wersten)



Radiogottesdienst für WDR 5 (Wersten)



Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen (Wersten)



Gemeindeversammlung mit Kandidatenvorstellung fürs Presbyterium (Wersten)



Gemeinsamer Neujahrsempfang



25 Jahre Mixed Pickles (Klarenbach)



Düsselferien Klarenbach:
Besuch eines alten Förderturms in Essen



Familiengottesdienst in der
Klarenbachkirche (Holthausen)



Konfirmation (Klarenbach)

Fotos: U. Cramer, F. Langfeld,
A. Lorenz

Kinder und Jugend

MO

Spielerad Holthausen

Spielplatz Geeststr.
15:00 bis 17:00 Uhr
F. Langfeld ☎ 79 32 33

Kinderclub (6 bis 11 Jahre) Wersten

16:00 bis 18:00 Uhr
Jugendhaus Werstener Dorfstr. 90a
N. Manns-Rodenbach ☎ 76 10 81

Stephanus-Junior-Brass Wersten

Stephanuskirche
19:30 Uhr
A. Fiege ☎ 170 52 53

DI

Nach-Konfi-Treff Wersten

Stephanushaus
19:00 bis 21:00 Uhr
K. Faller ☎ 76 33 22

Jugendtreff für (Ex)Konfis und Freunde

Holthausen Klarenbachhaus
18:15 bis 20:00 Uhr
F. Langfeld ☎ 79 32 33

MI

Eltern-Kind-Gruppe bis 3 Jahre

Wersten Stephanushaus
9:30 bis 11:30 Uhr
S. Meißner ☎ 0176.25 19 97 43

Kindertreff (6 bis 12 Jahre)

Holthausen Klarenbachhaus
15.30 bis 17.30 Uhr
F. Langfeld ☎ 79 32 33

DO

Jungbläser Wersten

Stephanushaus
18.00 bis 19.30 Uhr
A. Fiege ☎ 170 52 53

Spielerad Holthausen

Kamper Acker
16:00 bis 17:30 Uhr
F. Langfeld ☎ 79 32 33

Lernzeit für Jugendliche ab 12 Jahre

(Hausaufgabenhilfe) Wersten
16:00 bis 18:00 Uhr
Jugendhaus Werstener Dorfstr. 90a
N. Manns-Rodenbach ☎ 76 10 81

FR

Töpfern ab 8 Jahre Wersten

Stephanushaus
15:00 bis 16:30 Uhr
S. Scheier ☎ 75 36 74

Kindernachmittag ab 4 Jahre

Wersten, Lydiaraum
16:00 bis 18:00 Uhr
H. Reich ☎ 76 58 28

Kinderchöre Wersten

Stephanushaus
S. und M. Maczewski ☎ 679 96 07

Vorchor (Vorschulkinder)

15:15 bis 15:30 Uhr

Kinderchor 1 (1. bis 2. Klasse)

15:40 bis 16:15 Uhr

Kinderchor 2 (3. bis 4. Klasse)

16:20 bis 17:00 Uhr

Jugendchor (ab 5. Klasse)

17:10 bis 18:00 Uhr

SA

HipHop, House & Popping Wersten

10 bis 14 Jahre
13:00 bis 14:30 Uhr
Jugendhaus Werstener Dorfstr. 90a
N. Manns-Rodenbach ☎ 76 10 81

MO

Offene Tür, (12 bis 27 Jahre) Wersten

Mo - Do 17:00 bis 22:00 Uhr

Fr 17:00 bis 24:00 Uhr

Sa 12:00 bis 16:00 Uhr

SA

Jugendhaus Werstener Dorfstr. 90a
N. Manns-Rodenbach ☎ 76 10 81

Projektbezogene Angebote

Hannes' Spürnasen (11 bis 15 Jahre)

Holthausen Klarenbachhaus
F. Langfeld ☎ 79 32 33

Erwachsene und Senioren

MO

KulturClub Wersten Wersten

Büchereiraum

10:30 Uhr letzter Mo im ung. Monat

G. Aring ☎ 26 17 18 66

S. Scheier ☎ 75 36 74

Chor Wersten,

Stephanushaus

20:00 bis 21:45 Uhr

M. Maczewski ☎ 679 96 07

Töpfern Wersten

Stephanushaus

ab 20:00 Uhr

S. Scheier ☎ 75 36 74

DI

Töpfern Wersten

Stephanushaus

9:30 bis 12:00 Uhr

S. Scheier ☎ 75 36 74

Singkreis Wersten

Büchereiraum

10:00 bis 11:00 Uhr

U. Rasche ☎ 602 87 94

Cafeteria Holthausen

Klarenbachhaus

10:00 bis 12:00 Uhr

S. Krämer ☎ 79 33 33

Internet-Café Wersten

Büchereiraum

14:30 bis 16:30 Uhr (1. u. 3. Di/Monat)

S. Scheier ☎ 75 36 74

Rommé-Club Wersten

Stephanushaus

14:30 bis 17:00 Uhr (2. Di/Monat)

H. Schubert ☎ 727 02 57

Handwerkergruppe Holthausen

Klarenbachhaus

19:00 bis 21:00 Uhr (14täglich)

F. Langfeld ☎ 79 32 33

MI

Tanzkreis Wersten

Stephanushaus

10.00 bis 11.30 Uhr

G. Wenk ☎ 31 68 20

Mittagstisch für Senioren Wersten

Stephanushaus

12:00 Uhr

Anmeldung: 1 Woche im Voraus

S. Scheier ☎ 75 36 74

Seniorenachmittag Wersten

Büchereiraum

14.00 bis 16.00 Uhr

H. Seidenberg ☎ 72 22 88

Handarbeitskreis Wersten

Stephanushaus

15:00 bis 17:00 Uhr

C. Hoffmann ☎ 76 32 18

Ev. Frauen in Wersten

Wersten Stephanushaus

15:00 bis 17:00 Uhr

W. Gottschau ☎ 76 32 18

Kreis aktiver Frauen Holthausen

Klarenbachhaus

19:30 bis 21:30 Uhr (1. Mi/Monat)

A. Klein ☎ 158 15 85

Blockflötensemble Wersten

Stephanushaus

20:15 bis 21:45 Uhr (ungerade KW)

J. Degethoff ☎ 75 76 50

DO

Sturzprävention Wersten

Stephanushaus

10:00 bis 11:00 Uhr

E. Kruse ☎ 75 38 42

Seniorenachmittag Wersten

Büchereiraum

14:30 bis 16:30 Uhr

E. Kruse ☎ 75 38 42



Erwachsene und Senioren

Frauenhilfe Holthausen

Klarenbachhaus
15:00 bis 16:30 Uhr
C. Hagenkötter ☎ 27 16 791

Café im Stephanushaus Wersten

15:00 bis 17:00 Uhr
G. Durau ☎ 875 10 800

Yoga Wersten

KiTa Wiesdorfer Str. 15
17:30-19:00 Uhr
P. Wagner ☎ 76 35 34

Chor „Mixed Pickles“ Reisholz

Thomaskirche, Steubenstraße 13
20:00 bis 22:00 Uhr (1. Do/Monat)
N. Keusen ☎ 74 62 64

FR

Bibellesekreis Ort nach Vereinbarung

10:00 Uhr (Einmal im Monat)
B. Quarch ☎ 75 26 16
E. Barnstorf ☎ 70 85 44

Kochen für und mit Senioren Wersten

Stephanushaus
11:00 bis 13:30 Uhr
nur mit Anmeldung

M. Willmes ☎ 76 39 78

Wassergymnastik, Wersten

Schule Massenberger Kamp
13:45 bis 14:30 Uhr
J. Seidenberg ☎ 72 22 88

Tanztee Stephanushaus, Wersten

19:00 bis 21:00 Uhr (letzter Fr/Monat)
H. Richter ☎ 17 90 42 62

SA

Dorfcafé Wersten

Büchereiraum
14:30 bis 16:30 Uhr (1. Sa/Monat)
R. Schneider ☎ 0177.5357251

Projektbezogene Angebote

Naschgarten - für alle, die gerne Gärtnern
Holthausen, hinter der Klarenbachkirche
F. Langfeld ☎ 79 32 33

Besuchsdienstkreis Wersten

Stephanushaus
C. Nell-Wunsch ☎ 759 77 50

Bläserwerkstatt-Wersten Wersten

Stephanushaus
A. Fiege ☎ 170 52 53
S. Jumpertz ☎ 759 86 42

Freiräume Frauengruppe Wersten

nach Vereinbarung
Ch. Bartsch ☎ 0178.45785

Grande Banda Metafisica Wersten

für Blasinstrumente
Stephanushaus
N. Valiensi ☎ 0177.6424691

🏠 Holthausen

Klarenbachkirche Bonner Straße 24
Klarenbachhaus Eichenkreuzstraße 26

🏠 Wersten

Stephanuskirche Wiesdorfer Straße 21
Stephanushaus Wiesdorfer Straße 13
Büchereiraum Wiesdorfer Straße 21
Lydiaraum Leichlinger Straße 68

Unsere Bankverbindungen

Klarenbach

Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf
IBAN: DE80 3506 0190 1088 4670 90
BIC: GENODED1DKD
„Spende Klarenbachgemeinde“

Wersten

Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf
IBAN: DE90 3506 0190 1088 4672 01
BIC: GENODED1DKD
„Spende Ev. Kirchengemeinde Wersten“

Externe Angebote für Kinder

Spiel- und Kontaktgruppe (1-3 Jahre)

Holthausen Diakonie-Campus, Oberlinpl. 2
Mo, 9:30 bis 11:00 Uhr
Leitung: D. Schürmann
Ev. Familienbildung ☎ 600 28 20

Spiel- und Kontaktgruppe (1-3 Jahre)

Wersten Stephanushaus
Di, 9:30 bis 11:00 Uhr
Leitung: D. Schürmann
Ev. Familienbildung ☎ 600 28 20

Bewegungsspiele ab 1 1/2 Jahre

Wersten Turnhalle Opladener Str. 59
Di, 9:15 bis 10:15 Uhr
Fr, 15:30 bis 16:30 Uhr
Ev. Familienbildung ☎ 600 28 20

Spiel- und Kontaktgruppe aller Kulturen (3 Monate -3 Jahre)

Holthausen Diakonie-Campus, Oberlinpl. 2
Mi, 9:30 bis 11:00 Uhr
Leitung: S. Deniz Kizilay
Ev. Familienbildung ☎ 600 28 20

Bewegungsspiele 2-3 Jahre

Wersten Turnhalle Opladener Str. 59
Fr, 16:45 bis 17:45 Uhr
Ev. Familienbildung ☎ 600 28 20

Externe Angebote für Erwachsene

Gymnastik für Frauen **Wersten**

Turnhalle, Opladener Str. 59
Di, 18-19 Uhr, 19-20 Uhr und 20-21 Uhr
Ev. Familienbildung ☎ 600 28 20

Stressbewältigung und Entspannung

Wersten Diakonie, Opladener Str. 63
Di, 18:00 bis 19:30 Uhr
SFD'75 ☎ 740 54 50

Yoga **Wersten**

Diakonie, Opladener Str. 63
Mi, 19:45 bis 21:15 Uhr
SFD'75 ☎ 740 54 50

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Wersten Stephanushaus
Fr, 19:00 Uhr

🏠 www.efa-duesseldorf.de

🏠 www.sfd.de

Impressum

Gemeinsamer Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinden Klarenbach / Düsseldorf-Wersten

Herausgeber (ViSdP)

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Wersten, Wiesdorfer Straße 13,
40591 Düsseldorf

Das Presbyterium der Ev. Klarenbach-Kirchengemeinde Düsseldorf, Adolf-Klarenbach-Straße 6,
40589 Düsseldorf

Redaktion: Regina Bertram, Ulrich Cramer, Kay Faller, Melanie Göbel-Schopp, Andrea Jaspert,
Florian Langfeld, Agnieszka Lorenz, Christian Nell-Wunsch, Gabriele Probst, Ulla Schmeer, Bärbel
Wesselborg, Hartmut Wölk

Auflage: 7.400 Stück / Druckerei: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Wir sind für Sie da!

Klarenbach

Pfarramt

- ☎ Hartmut Wölk ☎ 74 89 838
- 🏠 Adolf-Klarenbach-Straße 6
- ✉ hartmut.woelk@klarenbach.de

Gemeindebüro

- ☎ Nicole Grevenstein ☎ 79 32 56
- 🕒 Mo, Di, Do, Fr: 9-12 Uhr
- 🏠 Adolf-Klarenbach-Str. 6, 40589 Düsseldorf
- ✉ info@klarenbach.de

Küster

- ☎ Sergej Krämer ☎ 33 76 309
- ☎ (0176) 640 429 52
- ✉ sergej.kraemer@klarenbach.de

Jugendleiter

- ☎ Florian Langfeld ☎ 79 32 33
- ☎ (0152) 05 34 03 67
- ✉ florian.langfeld@klarenbach.de

Kirchenmusik

- ☎ Ulrich Rasche ☎ 60 29 794
- ✉ ulrich.rasche@klarenbach.de

Tageseinrichtung für Kinder „Am Falder“

- ☎ Tina Vivikides ☎ 75 67 59 83 00
- ✉ kita.amfalder@diakonie-duesseldorf.de

Tageseinrichtung für Kinder „Arche Noah“

- ☎ Anita Janke ☎ 79 32 55
- ✉ kita.kaldenbergerstrasse@diakonie-duesseldorf.de

Tageseinrichtung für Kinder „Unterm Regenbogen“

- ☎ Isabell Faßbender ☎ 74 36 85
- ✉ kita.steubenstrasse@diakonie-duesseldorf.de

Wersten

Pfarramt

- ☎ Kay Faller ☎ 76 33 22
- 🏠 Opladener Straße 59
- ✉ kay.faller@ekir.de

Pfarramt

- ☎ Christian Nell-Wunsch ☎ 759 77 50
- 🏠 Büro: Wiesdorfer Straße 12
- ✉ christian.nell-wunsch@ekir.de

Gemeindebüro

- ☎ Regina Bertram ☎ 759 77 33
- 🕒 Mo u. Fr: 10-12 Uhr & Do: 14-17 Uhr
- 🏠 Wiesdorfer Straße 13, 40591 Düsseldorf
- ✉ wersten@evdus.de

Küsterin

- ☎ Gerda Durau ☎ 875 10 800
- ✉ gerda.durau@arcor.de

Kantor

- ☎ Markus Maczewski ☎ 679 96 07
- ✉ marcus.maczewski@arcor.de

Familienzentrum

- ☎ Heidi Reich
- ☎ 759 04 54 (Wiesdorfer Straße 15)
- ☎ 76 58 28 (Leichlinger Straße 68)
- ✉ kita.wiesdorferstrasse@evdus.de
- ✉ kita.leichlingerstrasse@evdus.de

Tageseinrichtung für Kinder „Opladener Straße“

- ☎ Sabine Jakob ☎ 913 48 91 11
- ✉ kita.opladenerstrasse@diakonie-duesseldorf.de

Offene Kinder- und Jugendarbeit

- ☎ Nicole Manns-Rodenbach ☎ 76 10 81
- ☎ (0163) 741 96 90
- ✉ jugendzentrum-im-hinterhof@evdus.de

Himmelgeist

- ☎ Annegret Neunzig ☎ 75 47 78
- ✉ a.neunzig@t-online.de



www.klarenbach.de
 www.evangelisch-in-wersten.de
 www.facebook.com/HinterhofWersten
 www.diakonie-duesseldorf.de



Diakonieruf ☎ 75 47 78
 Telefonseelsorge ☎ 0800 111 0 111